

DRESDNER WOCHENZEITUNG

ePaper

Wochenzeitung
aus Dresden für die Welt

ISSN 1862 - 2755

15. Jahrgang
Ausgabe 252015
25. Juni 2015

Namen sind Nachrichten

Joachim Breuninger, 46-jähriger Direktor des Verkehrsmuseums, will mit einem Kraftakt das Museum umbauen. Es soll u.a. mit einem freien Durchgang vom Jüdenhof zum Stallhof attraktiver werden.

Heinz Kasper, ehemaliger Vorsitzender des Stadtverbandes Dresdner Gartenfreunde, hat die Besitzer von 23.428 Kleingärten der Stadt (40.000 Wahlberechtigte) aufgerufen, Dirk Hilbert am 5. Juli zum Oberbürgermeister zu wählen.

Dr. Eckhard Meisel, als Mediziner Herzspezialist, baut als Hobbywinzer auf knapp 3.000 Quadratmetern auf dem Plateau des Loschwitzer Weinberges Traminer-, Riesling- und Weißburgundertrauben an. Zum 700. Ortsjubiläum von Loschwitz wurde daraus eine Cuvée gekeltert, die zum Elbhangfest am Wochenende zu ersten Mal verkauft wird.

Peter Kulka, 77-jähriger Architekt, forderte in einem Vortrag auf einem Symposium „Wohnen in Dresden“ mehr private Bauherren, die Vielfalt in die Stadt als Gegenentwurf zu den monolithischen Blöcken liefern.

Marco Bensen, Direktor des Inside-Hotels und Vorsitzender des Dehoga-Regionalverbandes Dresden, führt eine Unterstützerguppe an, die mit Hilfe des Rechtsanwaltes **Bernd Thiem** gegen die Bettensteuer klagen will, die am 1. Juli von den Touristen in Hotels und Pensionen erhoben werden soll.

Harald Schmalenberg, Facharzt aus Jena, leitet jetzt die eigenständige Klinik für Hämatologie und Onkologie im Städtischen Klinikum Dresden-Friedrichstadt.

Mr. Dresden® als Gastgeber



Mr. Dresden® hatte mit der Finanz- und Wirtschaftsvermittlungs- und Beratungsgesellschaft mbH „Rolf Leube & Partner“ die 3. Ausfahrt „Dresdner Elbflorenz Classic“ organisiert.

Fotos (7): SachsenGAST

Ein Wochenende der Superlative: Über 50 Oldtimer kurvten durch die Sächsische Schweiz, machten halt auf der Festung Königstein, in Pima, auf der Burg Stolpen und am Schloss Weesenstein.

Mr. Dresden® konnte als Gastgeber 135 Gäste aus Deutschland, Frankreich, Tschechien, der Slowakei und der Schweiz für die Schönheit des Dresdner Umlandes begeistern.



Das Berghotel Bastei war Startort der Ausfahrten zu den Perlen der Sächsischen Schweiz.



Mr. Dresden® mit Frieder Hase (l.), Bürgermeister von Königstein und Hoteldirektor Dieter Schröter.



Prof. Dr. Peter Kirchberg hielt einen Vortrag über die Oldtimer-Pflege in der ehemaligen DDR.



Ein Fernseherteam begleitete die Ausfahrt. Hier ein Interview mit dem Ehrengast Eduard Geyer.



Pavol Arnold aus der Slowakei bedankte sich bei Mr. Dresden® mit einer Ehrenmedaille.



Mr. Dresden® mit einem der Teilnehmer, Harald Braune, auf dem Sonnenstein in Pirna.

Kurz notiert

Straßenmusiker dürfen jetzt ohne Erlaubnis spielen, wenn das nicht länger als 30 Minuten am gleichen Platz erfolgt.

Mit 192 Firmeninsolvenzen im vergangenen Jahr liegt Dresden an der Spitze aller Landkreise in Sachsen. Am meisten war das Baugewerbe betroffen, gefolgt vom Handel.

Ab September sollen die Kita-Gebühren in Dresden steigen. So muss für die Krippe 198,89 Euro bezahlt werden. Das sind 6,35 Euro mehr als bisher.

Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude der 81. Grundschule „Robert Weber“ wurde mit 6,2 Millionen Euro umfangreich saniert und mit einer neuen Sporthalle vergangene Woche wieder eröffnet.

Zur Sitzung des Ortsbeirates Prohlis wurde am Montag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ein Ergänzungsantrag zur verbesserten ÖPNV-Anbindung von Kauscha an das Dresdner Stadtzentrum eingebracht.

Im Stadtrat hat vergangenen Donnerstag eine Mehrheit beschlossen, gegen die geplante Preiserhöhung des Verkehrsverbundes Oberelbe (VVO) zu stimmen.

Die neue Statistikbroschüre der Landeshauptstadt Dresden weist 541.304 Einwohner, 5.494 mehr als im Vorjahr, aus. Die Zahl der Ausländer stieg um 2.572 auf nunmehr 27.796, was einen Anteil von 5,1 Prozent bedeutet. Mit 2.204 Menschen ist Russland die stärkste Nation. Download als PDF: www.dresden.de/statistik

Einzigartiger Bierzug in Eibau



Am Wochenende ist wieder der Bierzug in Eibau eine Attraktion für tausende Besucher. Foto: PR

Der „Eibauer Bierzug“ fand 1693 statt, weil darum gestritten wurde, wer wo welches Bier trinken darf. Damals protestierten die Eibauer dagegen, dass in der Region kein fremdes Bier ausgeschenkt werden durfte.

Seit 23 Jahren findet nun immer am letzten Junisonntag dieser historische Eibauer Bierzug als Volksfest statt, der mittlerweile zu einem der sehenswertesten Spektakel weit über die Grenzen bekannt ist. Er ist deutschlandweit einzigartig.

Historische mit Holzfässern beladene Prachtgespanne sächsischer Brauereien ziehen neben etwa 90 anderen originell gestalteten Wagen und traditionell gekleideten Gruppen einträchtig durch die Oberlausitz, bejubelt von tausenden Besuchern.

Der Umzug ist für jede Altersklasse sehenswert. Während die Erwachsenen die Gespanne bestaunen und schon während des Zuges das eine oder andere Bier aus den Wagen verkosten können, sind die Kinder begeistert über die Tiere, die traditionellen Landfahrzeuge sowie die von manchen Wagen verteilten Bonbons.

Das Fest dauert vom 26. bis 28. Juni das ganze Wochenende und beginnt am Freitagabend mit dem legendären parallelen Bieranstich und der großen Eröffnungsparty. Am Samstag werden die beliebten Bierwettkämpfe - Bierfasserollen, Bierwagenziehen, Maßkrugstemmen, Bierdosenwerfen und anderen Disziplinen - ausgetragen.

www.eibauer-bierzug.de

Vier Marathonläufe an vier Tagen

Prof. Lorenz Hofbauer, Leiter des Bereichs Endokrinologie und Stoffwechsel an der Medizinischen Klinik III des Uniklinikums Dresden, läuft beim „SALOMON 4 Trails Run“ in den Alpen für einen guten Zweck die vierfache Marathondistanz.

Der sportbegeisterte Internist möchte bei dieser Aktion für jeden der insgesamt 9.200 Höhenmeter des Rennens einen Euro an Spenden sammeln. Diese sollen beim Aufbau des „Zentrums für Gesundes Altern“ am Uniklinikum helfen. Prof. Hofbauer wird bei seinem Projekt von der Stiftung Hochschulmedizin Dresden unterstützt, zu deren Kernthemen auch gesundes, autonomes Altern zählt.



Prof. Lorenz Hofbauer tritt vom 8. bis 11. Juli beim „SALOMON 4 Trails Run“ an. Der „eingelaufene“ Spendenbetrag soll beim Aufbau des Zentrums für gesundes Altern am Uniklinikum Dresden helfen. Foto: PR

Parkschoppenfest auf Wackerbarth



Am 5. Juli gibt es wieder das Parkschoppenfest für die ganze Familie auf Schloss Wackerbarth. Foto: PR

Ein Klassiker der Sommerfeste im Dresdner Umland ist das Parkschoppenfest auf Schloss Wackerbarth. Am Sonntag, dem 5. Juli, findet es ab 11 Uhr statt. Zu Live-Musik vom Schlossbalkon, prickelndem Sekt, köstlichem Wein und feinen sächsischen Spezialitäten lässt es sich in der barocken Parkanlage vor-

trefflich flanieren. Um 11 und 14:30 Uhr beginnen Weinbergswanderungen, und ab 14 Uhr gibt es einen Traubensaft-Etiketten-Malwettkampf. Große und kleine Künstler zeigen ihr Können von 13 bis 17 Uhr beim Musikschulfest der Musikschule des Landkreises Meißen.

www.schloss-wackerbarth.de

Sektfrühstück auf dem Königstein

Am frühen Sonntagmorgen des 28. Juni lädt die Festung Königstein zum Morgenpicknick unter freiem Himmel ein. Noch vor der regulären Öffnung der Bergfestung kommen Frühaufsteher in den seltenen Genuss eines ausgiebigen Sektfrühstücks mit hinreißender Aussicht über das Elbtal und die Sächsische Schweiz.

Von sieben bis neun Uhr erwartet die Gäste das reichhaltige Frühstücksbüfett auf dem Blitzeichenplateau. „Von hier hat man den schönsten Blick auf den gegenüberliegenden Lilienstein und die Elbe“, so Kerstin Keil, die für das Marketing der Festung Königstein verantwortlich ist. „Und es ist der beste Standpunkt für Hobbyfotografen. Ihnen bieten sich bezaubernde Fotomotive, denn die Morgensonne steht zu dieser Zeit noch tief und taucht die Landschaft in ein ganz besonderes Licht. Mit etwas Glück zieht sogar Morgennebel auf.“ Gut gestärkt kann der Festungsrundgang dann losgehen. Ab neun Uhr öffnen alle Ausstellungen. Um 13 Uhr plaudert Schließkapitän Clemens über den Soldatenalltag vergangener Zeiten. In barocker Offiziersuniform öffnet er sonst verschlossene Türen und erzählt Spannendes aus der Festungschronik.



Schließkapitän Clemens öffnet kommenden Sonntag die Festung zum Sektfrühstück. Foto: Thiel

Krönender Abschluss der 80-minütigen Erlebnisführung ist eine Überraschung vom „Tischleindeck-dich“ in der Friedrichsburg. Das Frühstücksbüfett inklusive Festungseintritt beträgt für Erwachsene 23 Euro.



Gesichter der Woche



Aneta Petrasová ist Mezzosopranistin und belegt seit 2011 ein Master-Studium an der Hochschule für Musik Carl Maria v. Weber Dresden, seit 2014 in der Konzert- und Liedklasse bei Prof. Olaf Bär und Prof. Britta Schwarz. Die 1989 in Prag geborene Sängerin hatte ihr Bachelor-Studium von 2008 bis 2011 an der Janáček-Akademie in Brno absolviert. Sie verfügt bereits über vielfältige solistische Bühnenerfahrung bei Opern- und Konzert-Engagements in Deutschland und Tschechien und ist Preisträgerin verschiedener Nationaler Wettbewerbe. Im Forum Tiberius gab sie vergangene Woche eine Probe ihres Könnens und begeisterte die hochkarätigen Gäste.

Wenn Sie auf das Foto klicken hören Sie begleitet von Natalia Petrowski am Klavier ein Lied von Johannes Brahms und eine Arie aus der Oper „Eugen Onegin“ von Peter Tschaikowski.



Jörg Polenz ist der Erfinder der Filmnächte am Elbufer, die am Donnerstag mit dem Science Fiction-Film „A World Beyond“ ihren 25. Jahrgang beginnen. Was 1991 nicht mehr als ein ambitionierter Versuch war, hat sich längst als deutschlandweit größtes Event seiner Art etabliert. Der 1964 in Dresden geborene Kulturwissenschaftler (Abitur an der Kreuzschule) arbeitete als Klubhausleiter, und legte seine ersten Filmrollen bei der NVA ein. Ende der 80er Jahre landete er in der Kulturabteilung von Dresden-Süd. Aus Mangel an Aufgaben dachte er sich ein Filmfest aus. Nach der Wende durfte er vom Goethe-Institut als Gründer des ersten nichtstaatlichen Filmfestivals in der DDR geadelt, zwei Jahre als Referent für ostdeutsche Filmkultur quer durch Lateinamerika touren. Der Vater zweier Kinder ist auch Mitgründer des Palais Sommer in der Parkanlage des Japanischen Palais.

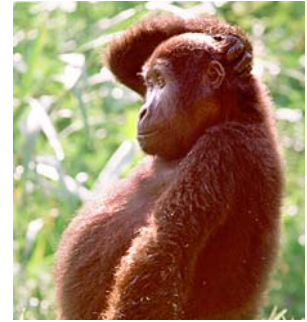
Termin der Woche

Das diesjährige Elbhangfest bildet von Freitag bis Sonntag den feierlichen Auftakt für das Festhalbjahr zum Ortsjubiläum von Loschwitz. Dieser 25. Jubiläumsjahrgang ist ebenso ein Jubilär, hervorgegangen aus den Initiativen zum Wiederaufbau der Loschwitzer Kirche und der Weinbergkirche Pillnitz. Drei bedeutende Jubiläen, die ihre vielseitige und kulturell facettenreiche Umsetzung finden in einem Festprogramm mit über 350 Veranstaltungen auf 15 Bühnen, in zahlreichen privaten Gärten und schönen Anwesen. Unter dem Motto „Wasser, Weine, Urgesteine“ wird die Gastfreundschaft am Dresdner Elbhang zelebriert. Der Jubiläums-Festumzug von Loschwitz bis Pillnitz startet um 11 Uhr an der Loschwitzer Kirche. In 25 Bildern werden das Fischerdorf Loschwitz, der Weinbau, die Gastlichkeit am Hang, die Waschfrauen, die Handwerker, der Wiederaufbau der beiden Kirchen in Loschwitz und Pillnitz, die Loschwitzer Künstler und auch die Standseilbahn mit ihren 120 Jahren wieder erlebbar.

Höhepunkt ist am Sonnabend das „Loschwitzer Wohnzimmer“. Die Friedrich-Wieck-Straße wird mit allem, was man zur Gemütlichkeit braucht: Polstermöbel, Stehlampen, eine Standuhr, ein riesiges Bücherregal, eine Bühne in Gestalt eines Fernsehers und eine lange Esstafel - völlig neu gestaltet. Ab 22 Uhr startet dann die „Ü700-Party“. Die Sofas werden gerückt, um zu Tanzmusik aus aller Welt, aufgelegt von den DJs von Tom Roeders Sektbar, die Hüften schwingen zu lassen.

Das gesamte Programm: <http://bit.ly/1FwqFFF>

Zum Haare raufen...



...dass der Bau der Waldschlösschenbrücke fast zwei Jahre nach deren Freigabe immer noch die Gerichte beschäftigen muss.

Der juristische Streit um den Bau der Waldschlösschenbrücke, der einst den Weltkulturerbe-Titel kostete, ist immer noch nicht ausgestanden. Beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg ging er kürzlich in eine neue Runde.

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig ist der Antragsteller, um die Frage beantwortet zu bekommen, ob bei der Genehmigung der Brücke über das Elbtal europäisches Naturschutzrecht missachtet wurde.

Hintergrund ist eine Klage der Grünen Liga Sachsen gegen den Planfeststellungsbeschluss der Stadt Dresden aus dem Jahre 2004. Vertreter der Grünen Liga und des Freistaates konnten bereits ihre Argumente vor der 3. Kammer des EuGH vortragen, aber eine Entscheidung der fünf Richter aus Slowenien, Litauen, Rumänien, Irland und Schweden wird erst in einigen Monaten erwartet. Auf dieser Grundlage wollen die Leipziger Richter über die Klage der Umweltschützer gegen den Baubeschluss entscheiden. Diskutiert wird bei uns im Pongo-Land bereits, ob die Waldschlösschenbrücke ein Schwarzbau wie Erdogans Präsidentenpalast ist?

Vertragsverlängerung

Der Zweite Bürgermeister Detlef Sittel (r.) unterzeichnete am Montag im Dresdner Rathaus gemeinsam mit Jürgen Richter die Verlängerung dessen Vertrages zum Verwaltungsdirektor und Ersten Betriebsleiter der Eigenbetriebe

„Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Städtisches Klinikum“ und „Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt“. Der Zweite Bürgermeister Detlef Sittel zeigt sich zufrieden: „Damit wird ein klares Signal gesetzt. Denn unter der Leitung von Jürgen Richter haben die beiden kommunalen Krankenhäuser eine positive Entwicklung genommen. Nach den

Maßnahmen zur Umsetzung des Zukunftskonzeptes, die wir im Jahr 2012 begonnen haben, kann in diesem Jahr erstmals wieder ein positives Jahresergebnis in der Gesamtsumme beider Eigenbetriebe erzielt werden. Mit der



Vertragsverlängerung auf weitere fünf Jahre kann Jürgen Richter seine erfolgreiche Arbeit in den städtischen Krankenhäusern fortsetzen.“ Seit 2012 hat Jürgen Richter die Position des Verwaltungsdirektors und Ersten Betriebsleiters bei den städtischen Krankenhäusern mit seinen etwa 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern inne.

Für internationale Studenten

Für internationale Studierende, die nur für ein Semester nach Dresden kommen, bietet das Studentenwerk ein spezielles Wohnkonzept im Wohnheim Fritz-Löffler-Straße 16 an. Von diesem Wohnheim aus kann die Stadt sehr gut erkundet werden, da es sich in der Nähe des TU- und HTW-Campus, der Innenstadt und des

Hauptbahnhofes befindet. Ein besonderer Service trägt dazu bei, dass die internationalen Studierenden ihren relativ kurzen Aufenthalt in Dresden intensiv für Studium und Studentenleben nutzen können. Im Wohnheim gibt es auf fünf Etagen je 26 Zimmer, die ca. 18 qm groß und komplett möbliert sind.

Benennendes, Vorstellendes, Bauendes und Leichtes



Zum 32. Geburtstag des Whistleblowers Edward Snowden hat Markwart Faussner auf seinem privaten Grund an der Bautzner Straße einen Edward-Snowden-Platz eingeweiht.

Foto: Medienkontor

Der amerikanische Whistleblower Edward Snowden erfuhr zu seinem 32. Geburtstag in Dresden eine besondere Ehrung. Unweit des Albertplatzes wurde ein kleiner Platz auf dem Gelände Bautzner Straße 6 auf seinen Namen getauft. Mit der deutschlandweit ersten derartigen Ehrung möchte Markwart Faussner, Miteigentümer des Grundstückes, mit zwei weiteren Initiatoren den mutigen Einsatz von Whistleblowern weltweit und auch in Deutschland würdigen sowie für mehr Zivilcourage werben. Die Namensgebung ist keine Spaßaktion. Sie ist mit dem deutschen Anwalt von Edward Snowden, dem in Berlin tätigen Experten für internationales Strafrecht, Wolfgang Kaleck, abgesprochen.

Kulturelle Neugier verbindet

Das Forum Tiberius, Internationales Forum für Kultur und Wirtschaft, befördert den Dialog zwischen Kultur und Wirtschaft. Dazu werden hochkarätige Persönlichkeiten zu Vorträgen eingeladen.

In der Veranstaltung vergangene Woche sprach die Intendantin des Gran Teatre del Liceu Barcelona, Christina Scheppelmann, über die „Chance der Oper als universelle Sprache“ und wie „Kulturelle Neugierde verbindet“. Sie konnte aus ihren reichhaltigen Erfahrungen schöpfen, denn die 1968 in Hamburg Geborene war bereits in Mailand, San Francisco, Washington und Oman an Opernhäusern tätig.



Tilo Braune, Präsident der Europäischen Kulturstiftung Pro Europa, Pfarrer der Frauenkirche Sebastian Feydt, Moderator Kai Pflaume und Dirigent und Preisträger Kristjan Järvi (v.l.).

Foto: Europäische Kulturstiftung/Holm Helis

Kai Pflaume wird am 2. Oktober, dem Vorabend des 25-jährigen Jubiläums der Deutschen Einheit die Verleihung des Europäischen Kulturpreises in der Frauenkirche moderieren. Er weihte vergangene Woche in Dresden und ließ sich von Pfarrer Sebastian Feydt durch das Gotteshaus führen. Der Europäische Nachwuchspreis geht an den Violoncellisten Maximilian Homung. Die Baltic Sea Youth Philharmonic und Dirigent Kristjan Järvi werden mit dem Europäischen Orchester-Nachwuchspreis ausgezeichnet. Zu den Preisträgern gehören neben dem Schauspieler Manfred Krug (für sein Lebenswerk) und Alt-Bundeskanzler Gerhard Schröder noch zehn weitere Persönlichkeiten.



Lange warb der Freistaat mit dem Plakat „Erwerben Sie ein Juwel“ an der Baugrube neben dem Polizeipräsidium. Jetzt hat die Fläche ein Investor gekauft. Foto: SachsenGAST

Der Freistaat Sachsen und die Landeshauptstadt Dresden haben das 9.614 m² große Grundstück am Dresdner Neumarkt zwischen Landhausstraße und Rampischer Straße gemeinsam verkauft. Die Vermarktung der als Quartier III/2 bekannten Immobilie, die Verhandlungen und den Vertragsabschluss hat der Freistaat Sachsen federführend durchgeführt. Dessen Anteil am Grundstück beträgt knapp 92 Prozent. Käufer ist die CG Gruppe, Berlin. Sie zählt im Mietwohnungsbau für institutionelle Anleger wie Versorgungsanstalten und Versicherungen bundesweit zu den Marktführern und entwickelt auch Projekte in Dresden z. B. die Wohnanlage Residenz am Postplatz in der Marienstr. 2 (ehemalige Oberpostdirektion). Die CG Gruppe wird für die Entwicklung des Quartiers ca. 115 Millionen Euro investieren.



Deutschlands Leichtbau-Hauptstadt Dresden war vergangene Woche zum 19. Mal Gastgeber des Internationalen Leichtbausymposiums. Foto: PR

Das Leichtbausymposium, das in diesem Jahr zum nunmehr 19. Mal stattfand, wurde im Rahmen des DRESDEN-concept (Dresden Research and Education Synergies for the Development of Excellence and Novelty) ausgerichtet. Es ist Ausdruck der besonderen Vernetzung von starken Partnern aus Wissenschaft und Kultur mit dem Ziel, die Exzellenz der Dresdner Forschung international sichtbar zu machen. Nicht umsonst wird Dresden als deutsche Hauptstadt der Material- und Leichtbauforschung bezeichnet. Bei der Entwicklung neuer Werkstoffe ist Dresden weltweit einer der Vorreiter. In den Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen arbeiten etwa 2.000 Werkstoffspezialisten. Gleichzeitig gibt es in Dresden das größte Leichtbau-Cluster Deutschlands. Rund 1.000 Experten tüfteln an den Leichtbau-Lösungen der Zukunft.

Die Woche in Dresden

Heute: Um 18 Uhr tagt der Ortsbeirat Cotta im Ortsamt Cotta, u.a. zum Thema „Elberadweg dauerhaft und verbindlich öffentlich-rechtlich sichern!“

Freitag: An der Grenzstraße 13 wird um 11 Uhr das neue Firmengebäude der SEMPASYSTEMS GmbH eingeweiht.

Samstag: Ein Benefizkonzert des „Wegen uns“ für Dresdner Pflege- und Adoptivkinder e. V. beginnt um 14 Uhr auf dem Konzertplatz Weißer Hirsch.

Sonntag: Die letzte Führung durch die Sonderausstellung „Blicke! Körper! Sensationen!“ be-

ginnt 16 Uhr im Hygienemuseum. Die Ausstellung endet.

Montag: Ein Sonderkonzert der Jazztage Dresden mit dem Greg Pattillo's Project Trio beginnt um 20 Uhr im Societaets-theater. Über 28 Millionen Klicks auf ein unbearbeitetes Soloflötenvideo lassen bereits Großes erahnen.

Dienstag: „Die Zukunft lügt vor uns - Drei Kabarettisten warnen: Freibier wird teuer!“ heißt es um 19:30 Uhr in der Herkuleskeule.

Mittwoch: Im Herzzentrum Dresden startet um 10 Uhr Deutschlands größtes Telemedizin-Projekt.



Christina Scheppelmann, Intendantin des Gran Teatre del Liceu Barcelona sprach vergangene Woche im Forum Tiberius über die Chance der Oper als universelle Sprache. Wenn Sie auf das Foto klicken, zeigt Ihnen Dresdenreport einige Ausschnitte aus dem Vortrag.

Eine der ältesten Dresdner Firmen feierte ihr 180-jähriges

Ein Unternehmen, das 180 Jahre in Familienhand besteht, ist schon eine Besonderheit. Vergangene Woche konnte die Firma August Holder auf eine 180jährige Tradition als privates Handelsunternehmen zurückblicken. Im Jahre 1835 gründete der Feinschmied August Holder eine Zirkelschmiede im Herzen Dresdens auf der Annenstraße.

Im Zuge der voranschreitenden Industrialisierung in Sachsen, wuchs die Nachfrage, die über das Angebot von Zirkeln hinausgeht. Neben der Herstellung von Zeichengeräten kam ein Handelssortiment von Eisenwaren hinzu. So wurde 1876 die Firma Holder zum ersten Mal im Dresdner Handels Register erwähnt.

Adolf Grote führt das Unternehmen unter dem Namen des Gründers weiter. Das Handelssortiment wurde stetig erweitert. Der Handel mit Schrauben und Normteilen begann. Ein komplettes Werkzeugsortiment bot HOLDER seit dieser Zeit an. Dem Tatendrang des damaligen Inhabers ist es zu verdanken, dass der 1. Weltkrieg und die damit verbundenen politischen Umstürze überstanden wurden.

1935 feiert Inhaber Georg Otto Alfred Thümel mit seinen Mitarbeitern das 100jährige Firmenjubiläum.

Vollständige Zerstörung der Betriebsräume

Der Luftangriff in der Nacht vom 13. zum 14. Februar 1945 zerstörte die Dresdner Innenstadt völlig und damit auch die Firmenräume. Das Gebäude Annenstrasse 22 brannte bis auf die Grundmauern ab. Alle Geschäftsunterlagen und die gesamte Ware gingen verloren.

Nach den Kriegswirren fand das Unternehmen eine neue Bleibe in der F.-C.-Weißkopf-Strasse (heutige Chemnitz Str.) im Stadtteil Dresden-Plauen. 35 Quadratmeter Verkaufsfläche standen dort für Kleinwaren und Hausrat zur Verfügung.

Der Handel mit Werkzeugen und Eisenwaren wurde auch in der DDR von Inhaberin Frau Haase privat weitergeführt. Der Kundenkreis der Firma war damals



Stefan Zimmermann hat 1985 die Firma August Holder übernommen. Seit zehn Jahren ist sein Sohn Peter der Chef. Beide pflegen die 180-jährige Geschichte der Firma. So auch zur Feier des Tages im Gehrock von 1835.

Fotos (5): SachsenGAST

Wenn Sie mit Peter Zimmermann in die Geschichte des Unternehmens eintauchen wollen, klicken Sie auf das Foto.



Auch die Mitarbeiter präsentieren sich in der Kluft von 1835.

schon in den Bereichen Handwerk und Gewerbe angesiedelt.

Geheimtipp bei Dresdner Betrieben

Im Jahre 1985 übernahm Stefan Zimmermann als sechster in der Reihe der Holder'schen Firmengeschichte, die Geschäfte. Der unbändige Tatendrang, alle für die Kunden wichtigen Werkzeuge zu beschaffen, notfalls sogar zu fertigen, ließ HOLDER unter der DDR-Planwirtschaft schnell zu einem Geheimtipp bei Dresdner Betrieben werden.

Die Räumlichkeiten reichten sehr schnell nicht mehr aus. Auf der Klingenberg Str. wurden die Geschäftsräume erweitert. Im Hinterhof befanden sich dann Verkaufs- und Lagerräume für Werkzeug und Befestigungstechnik, im Haupthaus die Büro- und Verwaltungsräume. Auf der Chemnitz Str. verblieben noch die Waren für den Endverbraucher.



Stefan Zimmermann zeigt den Katalog, der auf 2.000 Seiten 25.000 Artikel enthält.

Neue Möglichkeiten

Mit der Wiedervereinigung veränderte sich das Marktumfeld für das Unternehmen umfassend. Ein neues, zeitgemäßes Firmenkonzzept musste erarbeitet werden. So expandiert das Unternehmen bei härter gewordenem Wettbewerb und die Lager- und Geschäftsräume reichen erneut nicht mehr aus.

1993 wurde das heutige Firmengebäude auf der Senftenberger Strasse in Dresden Prohlis bezogen. Auf 1.900 Quadratmetern sind nun alle Waren in einer Halle angesiedelt.

Das neue Jahrtausend

Peter Zimmermann wurde 2005 Geschäftsführender Gesellschafter der heutigen August HOLDER GmbH. Um den Kunden ein noch passenderes Sortiment mit einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis bieten zu können,

wurde das Unternehmen 2006 Mitglied der „plus6 Gruppe“. Im gleichen Jahr wurde eine Werkstatt für Elektrowerkzeuge und Motorgeräte eröffnet.

Seit 2007 ist HOLDER "Bosch System Spezialist" und bietet in einem extra Shop-Bereich Elektrowerkzeuge und Zubehör für den gewerblichen Einsatz an.

Im Jahre 2010 wurde das gemeinsame „plus6 Zentrallager“ realisiert und eröffnet. Damit ist die Vertriebsgruppe jetzt in der Lage, einen Großteil des Handelssortimentes innerhalb von 24h an unsere Kunden zu liefern.

Große Feier



Mit den Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern wurde das Jubiläum vergangenes Donnerstag standesgemäß gefeiert. Die Dürrröhrsdorfer Fleisch- und Wurstwaren GmbH verwöhnte mit einem leckeren Buffet, ein Schnellzeichner hielt die Gäste im Porträt fest und ein Zauberer verblüffte mit seinen Tricks an den Tischen.

DRESDENEINS und die Netzpolitik

Netzpolitik ist ein Dauerthema in der Medienlandschaft, und Markus Beckedahl ist ein Experte dafür. Der netzpolitische Aktivist und Journalist wurde durch seinen Blog netzpolitik.org bekannt. Dort wird über Politik im und für das Netz berichtet. Im Donnerstagsgespräch der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung stellte er sich den Fragen von Peter Stawowy – selbst Blogger und Journalist.

Ein aktuell breit diskutiertes Thema ist die Vorratsdatenspeicherung in Zusammenhang mit der



Wenn Sie das Gespräch zur Netzpolitik bei DRESDENEINS sehen wollen, klicken Sie auf das Foto.

Verfolgung von Straftaten – und die damit verbundenen Überwachungsmaßnahmen.

Kärnten grüßte in Berlin auch Dresden

Der Österreichische Handelsrat in Deutschland, Dr. Heinz Walter, wies beim Sommerfest der österreichischen Botschaft vor 300 Gästen auf den hohen Stellenwert der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern hin. „Etwa 30 Prozent der österreichischen Exporte gehen nach Deutschland.“ Somit sei auch die hohe Zahl der österreichischen Handelsvertretungen in Deutschland zu erklären. Es gibt sechs Handelsvertretungen, u.a. auch in Dresden. Dort präsentiert sich Österreich in der Bertolt-Brecht-Allee 24.

Kärnten bündelt bestes Know-how, hochwertige Technologien und einen attraktiven Branchenmix, wobei sich die Stärkefelder u.a. in der Informations- und Kommunikationstechnologie, Elektronik und Mikroelektronik oder auch im Maschinen- und Anlagenbau finden.



Beim Sommerfest der österreichischen Botschaft in Berlin warb Kärnten vor 300 Gästen als Wirtschaftsstandort und lobte dabei auch die Handelsvertretung in Dresden.

Foto: Neef

Die Entwicklungsagentur Kärnten ist erster Ansprechpartner für internationale Investoren bei Fragen zum Wirtschaftsstandort Kärnten und begleitet den potentiellen Investor bzw. Unternehmer umfassend, kompetent und kostenfrei.

Mit Germanwings erreichen man Klagenfurt von Berlin-Tegel aus zweimal wöchentlich direkt.

Bericht aus dem Bundestag



Der Dresdner Bundestagsabgeordnete Andreas Lämmel (CDU) berichtet aus dem Bundestag. Von der 12.

Sitzungswoche berichtet er über die Beschlüsse zur finanziellen Entlastung von Familien. Ein weiteres Thema ist der Beschluss des Haushaltsausschusses zur Bereitstellung von sechs Millionen Euro für den Wiederaufbau des Dresdner Residenzschlosses.

**Foto: SachsenGAST
Klicken Sie auf das Foto und sehen Sie seinen Bericht!**

Der Grenzritt in die Freiheit



Peter Stellberger ritt 1.400 Kilometer vom Dreiländereck in Bayern bis Priwall an der Ostsee an der früheren innerdeutschen Grenze entlang.

**Foto: privat
Sein Buch „Grenzritt in Freiheit und Freundschaft - 1400 km entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze“ mit 17 farbigen Fotos ist erschienen im Wiesenburg Verlag Schweinfurt, ISBN 978-3-95632-122-1, 19,90 Euro.**

1.400 Kilometer mit dem Pferd an der ehemaligen innerdeutschen Grenze - vom Dreiländereck in Bayern bis Priwall an der Ostsee: Martin Stellberger hat diese Reise unternommen, um den Spuren der Teilung Deutschlands zu folgen.

Er erlebt viele beeindruckende Begegnungen im ehemaligen Sperrgebiet der DDR-Grenze. Martin Stellberger, Jahrgang 1949, leidenschaftlicher Wanderreiter,

wollte erfahren: Wie haben die Menschen im Grenzgebiet mit der Grenze gelebt? Woran erinnern sie sich? Wie hat die Wende ihr Leben verändert?

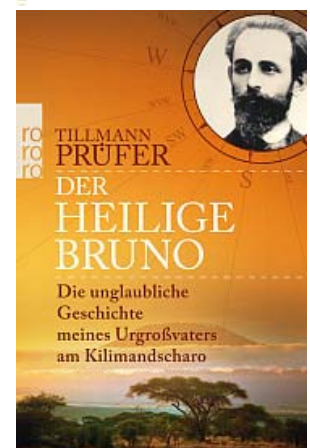
Der pensionierte Realschullehrer erzählt seine Eindrücke und Erlebnisse bildhaft, spannend, sehr persönlich und informativ zugleich. Seine Reiterreise macht zudem deutlich, dass mitten in Deutschland noch große Abenteuer möglich sind.

Unsere Bücherecke

„Der heilige Bruno“, Die unglaubliche Geschichte meines Urgroßvaters am Kilimandscharo, Tillmann Prüfer, 9,99 Euro, Rowohlt Verlag, ISBN 978-3-499-63057-6.

www.rororo.de

Wer ist eigentlich dieser streng blickende Mann, dessen Foto über dem Esstisch hängt? Tillmann Prüfer weiß wenig über seinen Urgroßvater – nur, dass er Anfang des 20. Jahrhunderts als Missionar in Tansania lebte und wenig Sinn für weltliche Zerstreuung hatte. Erst als sich seine Mutter in Afrika auf Spurensuche begeben will, fängt Prüfer an, nachzuforschen. Er erfährt nicht nur, dass sein Uropa einst in der Ferne sein Glück fand, sondern auch, dass er dort noch immer fast wie ein Heiliger verehrt wird. Und so wird aus dem Familienurlaub plötzlich eine höchst offizielle Angelegenheit, während der sich Tillmann Prüfer am Fuße des Kilimandscharo vor Tausenden Gläubigen wiederfindet, die auf



Eine Familie sucht nach ihrer Geschichte. Das Buch ist sehr vergnüglich und dabei auch noch hochspannend!

weise Worte aus seinem so gar nicht heiligen Munde warten ...

Ausstellung: 100 Jahre Wendt & Kühn



Wer kennt sie nicht, die musizierenden Engel mit den elf Punkten auf den Flügeln, die Blumenkinder oder die Beeren-sammler aus der Werkstatt in Grünhainichen. Nicht nur in Sachsen sind die entzückenden Holzfiguren von Wendt & Kühn innig geliebt und heiß begehrt; sie werden auf der ganzen Welt gesammelt.

Zum hundertjährigen Jubiläum der 1915 gegründeten Firma Wendt & Kühn präsentiert das Museum für Sächsische Volkskunst ihre Entstehungsgeschichte. Alles fing damit an, dass die beiden Firmengründerinnen Margarete Wendt und Margarete Kühn ab 1907 die erste Damenklasse der Königlich-Sächsischen Kunstgewerbeschule Dresden besuchten; zu einer Zeit, als in dieser Stadt die künstlerische Szene brodelte und in Kunst, Kunstgewerbe und Architektur neue Wege gesucht und gefunden wurden.

Hier in der Reformkunst Dresdens zwischen Jugendstil, Volkskunst und Moderne liegt das Erfolgsgeheimnis der jungen Gestalterinnen, mit dem sie die Tradition der erzgebirgischen Spielzeugmacherei auf eine völlig neue Art belebten.

Die Ausstellung schildert mit über 300 Exponaten das künstlerische Umfeld, das die beiden Designerinnen prägte: ihre Vorausbildung unter den Geschwistern Kleinhempel, ihr Studium bei Margarete Junge, ihre Mitschülerinnen



Claudia Baer ist die heutige Komplementärin der Firma Wendt & Kühn in Grünhainichen.

und Kollegen, die früh geknüpften Verbindungen zu den Deutschen Werkstätten Hellerau, zum Werkbund und zum neu gegründeten Verein Sächsischer Heimatschutz.

Bisher nie gezeigte Werke aus der Frühzeit der Firma belegen die Breite der Entwurfstätigkeit in der Anfangsphase von Grabkreuzen und Kleinmöbel über Puppenhäuser und Reformspielsachen bis zu Rauchutensilien und "Tändelkram" für die moderne junge Frau. Erst allmählich entwickelten sich die markanten Kinder-, Engel- und Weihnachtsfiguren zum erfolgreichen bis heute tragenden Markenzeichen von Wendt & Kühn.

Die Ausstellung ist das Ergebnis einer engen wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der Firma Wendt & Kühn und dem Museum für Sächsische Volkskunst Dresden und zeigt bis zum 15. November zahlreiche bisher völlig unbekannte Dokumente, Zeichnungen und Figuren aus den umfangreichen Beständen.

<http://bit.ly/1TLlwEu>

Boulevardtheater zieht Jahresbilanz

Seit dem 14. September 2014 heißt es "Vorhang auf" und "Bühne frei" für die hohe Kunst des Amusements und der herzerfrischenden Unterhaltung im Boulevardtheater Dresden auf der Maternistraße.

In der ersten Spielzeit wurden 247 Vorstellungen von hauseigenen Produktionen und 123 Gastspiele über die Bühne gebracht. Dazu kommen noch 63 geschlossene Veranstaltungen. Dabei wurden 102.126 Besucher gezählt. Mit 23.943 Besuchern war die „Hexe Baba Jaga - Geburt einer Legende“ der absolute Renner. Es traten 1.513 Menschen auf.

Eine erfolgreiche Bilanz, über die sich Martin Ernst und Olaf Becker mit ihrer Firma T.W.O GmbH, Betreiber des Boulevardtheaters, freuen. Für den Ausbau und die Modernisierung des ehemaligen „wechselbades“ hatten sie mehr als eine halbe Million Euro investiert. Ein hohes Risiko, das sie mit einem Privattheater eingegangen sind. Die „schwarze Null“ am Ende der ersten Spielzeit macht Mut für die Zukunft.



Martin Ernst (r.) und Olaf Becker schauen auf ein erfolgreiches Startjahr ihres Boulevardtheaters zurück.

Foto: SachsenGAST

Am 11. September eröffnet das Boulevardtheater eine zweite Spielstätte mit dem Namen „Pampelmuse“. Maximal 99 Zuschauer können dort kleinere Theaterformate erleben.

Erste Premiere in der kommenden Spielzeit soll am 13. September das Stück „Die Olsenbande dreht durch“ sein. Peter Dehler hat für das mächtig gewaltige Wiedersehen sämtliche Olsenbande-Filme verwendet.

Vom 1. bis 6. Oktober ist eine Festwoche mit einer Best-Of-Show der Hexe Baba Jaga geplant

In einem Satz notiert

An den Landes Bühnen Sachsen ist der viertägige Warnstreik beendet, und in Kürze beginnen Schlichtungsgespräche zum Tarifstreit.

Die Staatsoperette ruft mit einer Doppelkooperation zur „Anatevka“-Premiere am Freitag und dem Jugendprojekt „Fremd sein“ am 8./9. Juli zu Toleranz auf.

Die Dresdner Philharmonie ist mit ihrem Chefdirigenten Michael Sanderling zu Konzerten in Südkorea und Japan gereist.

Das ehemalige Opernrestaurant an der Semperoper wird bis August 2016 zu einer jungen, leben-

digen und innovativen Spielstätte für neue, auch experimentelle Formate in den Sparten Oper, Ballett und Konzert umgebaut.

Das Theater Junge Generation bietet Ulrich Zaums „Robin Hood“ als kämpferische Revue-Version bis zum 8. Juli in 20 Vorstellungen im Dresdner Zoo an.

Bis zum Sonntag gehen noch die Meißner Burgfestspiele.

Der ehemalige Kruzianer Moritz Schlenstedt, der jetzt einen einjährigen Freiwilligendienst in Südfrankreich absolviert, erhielt vergangenen Freitag in Berlin den Lyrikpreis „lyrix“.

IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist eine E-Paper-Zeitung aus Dresden für die Welt. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben. Die Redaktion ist Mitglied des Clubs der Reisejournalisten CTour www.ctour.de

Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, Für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Redaktion: Renate Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: redaktion@dresden-report.de

Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau

Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsengast.com